

C.W. LESKE }
VERLAG }



Vorschau 2016

»DIESEN VERLAG MÜSSEN SIE ÜBERNEHMEN!«,

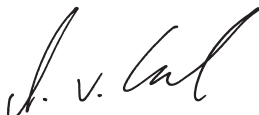
das forderte der Dichter und Mitbegründer der »Akzente« Hans Bender (1919 – 2015) und wies mitten im Gespräch über ein leider nicht mehr verwirklichtes Projekt auf ein Buch neben seinem Teller mit Pflaumenkuchen. Später stellte er dann die Verbindung zur Witwe des Verlegers Rolf Schloesser her und sorgte so dafür, dass die Geschichte eines der ältesten Verlage Deutschlands (gegründet 1821) tatsächlich weitergehen konnte – eine Geschichte, in der sich auch die Verwerfungen und Gegensätze der historischen Entwicklungen in Deutschland innerhalb der letzten zweihundert Jahre spiegeln. Wie schon Rolf Schloesser mit seinem Programm wollen auch wir besonders an die enge Verbindung des Verlages zu Aufklärung und demokratischem Geist anknüpfen und C. W. Leske zu einem qualitativ hochwertigen Sprachrohr für kritisches, alternatives, offenes, zukunftsgerichtetes, sachliches und guten wissenschaftlichen und intellektuellen Traditionen verpflichtetes Denken werden lassen.

Die Aufklärung geht weiter – und mit diesem Programm für 2016 ist der C. W. Leske Verlag als Sachbuch-Imprint des Lilienfeld Verlages wieder ganz dabei.

Über Ihr Interesse daran würden sich sehr freuen:



Viola Eckelt



Axel von Ernst



Christoph Steker



C. W. LESKE – DIE VERLAGSGESCHICHTE

1821 gründete Carl Wilhelm Leske seine »Hofbuchhandlung« in Darmstadt und ergänzte sie 1823 um eine moderne Druckerei. Legendär wurde die politisch engagierte Verlagstätigkeit seines Sohnes Carl Friedrich Julius Leske, der nach dem Scheitern der Revolution von 1848 nach Paris flüchten musste, wo er u. a. mit Heinrich Heine befreundet war. In den nächsten Jahrzehnten erfolgte eine Konzentration auf die Druckerei und das Verlegen von Regionalia, und nach häufigem Besitzerwechsel war C. W. Leske in der Zeit des Nationalsozialismus Teil eines der NSDAP nahestehenden Verlages. Eine Besonderheit ist, dass der Verlag auch lange nach dem Krieg noch verdeckte Publikationsplattform für Nazi-Verbrecher blieb, die in der Medienlandschaft der Bundesrepublik weiter präsent waren. 1960 erwarb Friedrich Middelhaue den Verlag, der nun ins rheinische Opladen umzog. Durch Insolvenz kam es schließlich 1974 zu einer Spaltung: Der damalige Verlagsleiter Edmund Budrich baute mit Leske + Budrich einen sehr erfolgreichen Wissenschaftsverlag auf (inzwischen in VS Springer aufgegangen), und der Kölner Verleger Rolf Schloesser brachte in seiner Informationspresse – c. w. leske verlag vor allem Klassiker des Vormärz wie Georg Weerth und Ludwig Börne heraus sowie u. a. Bücher zur Geschichte der Karikatur, darunter 1984 den Bestseller *Der Struwwelhitler*. Nach der Übertragung des Verlages kam es 2010 zum Neubeginn in Düsseldorf: Unter dem Vertriebsdach von C. W. Leske startete die Edition Weltkiosk (inzwischen selbstständiges Imprint des Lilienfeld Verlages) mit dem Spiegel-Bestseller *Sturz ins Chaos* von Ahmed Rashid. Und ab 2016 wird es jetzt wieder ein eigenständiges C. W. Leske-Programm geben. Die Geschichte geht weiter.



Hans-Albert Walter

**Gib dem Herrn
die Hand,
er ist ein Flüchtling**

Essay

Oswald Spengler

**ICH BIN KEIN
PROPHET**

Die Aufzeichnungen »Politica«
aus dem Nachlass

Mit einem Vorwort von Gilbert Merlio
Herausgegeben von Fabian Mauch

**MENSCH
MASCHINEN
MUSIK**
DAS GESAMTKUNSTWERK
KRAFTWERK

HERAUSGEGEBEN VON UWE SCHÜTTE



C.W. LESKE }
VERLAG }

C.W. LESKE }
VERLAG }

HANS-ALBERT WALTER

GIB DEM HERRN DIE HAND, ER IST EIN FLÜCHTLING

Der eindringliche und schonungslose Einspruch des bedeutenden Exilliteraturforschers Hans-Albert Walter gegen irrationale Anti-Flüchtlings-Reflexe und menschenfeindlichen Populismus. Ein politisches Testament der Vernunft. Ein persönliches Resümee zu Fragen der Emigration. Mit einem Nachwort von Herbert Wiesner.

SIE WURDEN ALS WIRTSCHAFTSPARASITEN und Überfremdungsflut verleumdet, mit Hilfe bürokratischer Hürden behindert, abgewiesen und zurückgeschickt in Gefahr und Tod. Die Älteren unter ihnen waren oft nicht integrationsbereit, alle versuchten, sich heimatlich einzurichten. Und sie kamen aus Deutschland, Österreich, Europa. – An diese Flüchtlingsschicksale des Exils zwischen 1933 und 1945 erinnerte Hans-Albert Walter mit seinem essayistischen Zwischenruf bereits 1992 anlässlich brennender Unterkünfte für Asylsuchende, steigender Stimmzahlen für rechtsradikale Parteien und angesichts politischer Taktierer, die gegenüber »besorgten« Bürgern Verständnis zeigen zu müssen glaubten und sich mit entsprechenden Forderungen profilieren wollten. Hans-Albert Walter hat viele Emigranten persönlich gekannt und ihre Schicksale und Werke intensiv erforscht; sein Essay fasst klar zusammen, wie unterschiedlich und doch jeweils typisch sich Flüchtlinge in ihren Aufnahmeländern verhalten und welche Gründe es dafür gibt. Und er erinnert daran: Es ist nicht lange her, da floh man von *hier* aus. Schnell kann jeder zum Flüchtling werden. Hilfe muss menschliche Selbstverständlichkeit sein.

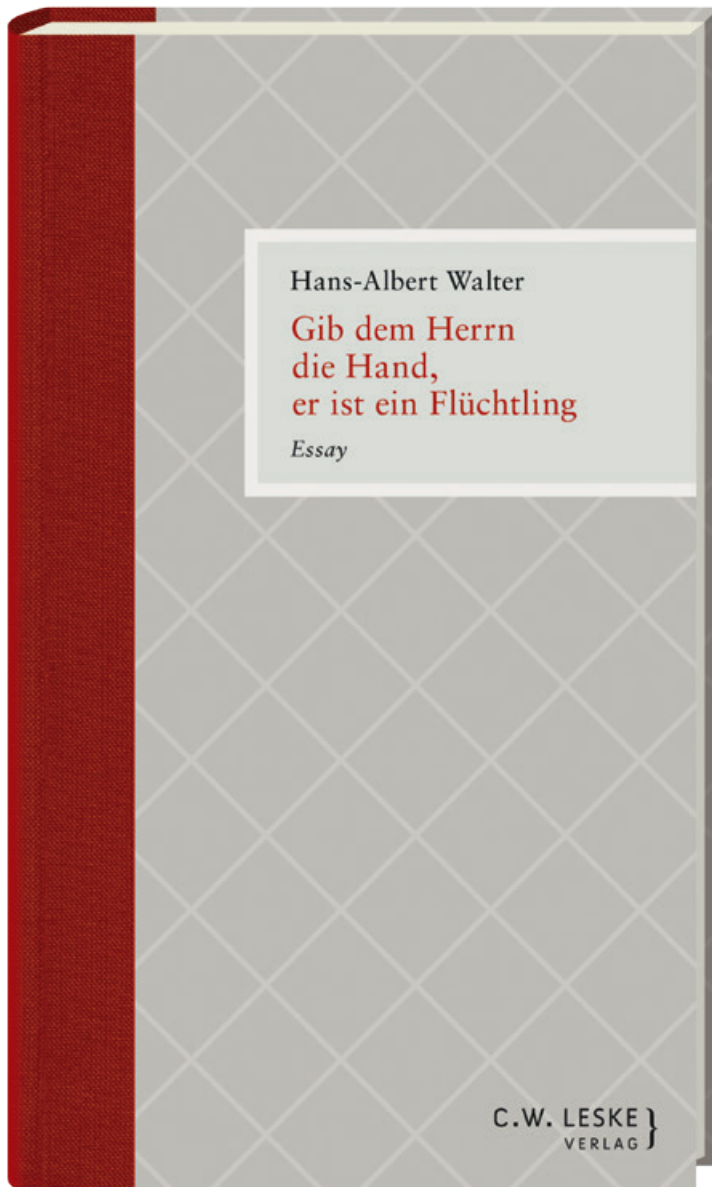


DER AUTOR

Hans-Albert Walter, Jahrgang 1935, leitete von 1976 bis 1981 die Arbeitsstelle für deutsche Exilliteratur an der Universität Hamburg (heute die Walter-A.-Berendsohn-Forschungsstelle) und wirkte ab 1981 freiberuflich als Wissenschaftsjournalist und Literaturwissenschaftler. Für seine Verdienste um die Erforschung des deutschen Exils erhielt er 1988 die Ehrendoktorwürde der Universität zu Köln, 1993 den Hessischen Kulturpreis für Wissenschaft und 2007 das Bundesverdienstkreuz. Sein Hauptwerk ist die bereits in mehreren Bänden erschienene *Deutsche Exilliteratur 1933 – 1950*, deren letzter Band 2017 postum erscheinen soll. Zu seinem Schaffen gehören aber auch die vielen von ihm herausgegebenen und mit Nachworten oder ausführlichen Begleitbänden ergänzten Werke von Autorinnen und Autoren des Exils sowie ungezählte Rundfunksendungen. Hans-Albert Walter lebte in seinem Geburtsort Hofheim am Taunus und ist im Februar 2016 gestorben.

DER NACHWORTGEBER

Herbert Wiesner, Jahrgang 1937, war Universitätsdozent, Literaturkritiker der Süddeutschen Zeitung und der Literarischen Welt, Redakteur, Journalist und Mitgründer des ersten deutschen Literaturhauses in Berlin, das er von 1985 bis 2003 leitete. Mit seiner Tätigkeit als Herausgeber, Autor und Kurator hat er sich besonders um die Literatur des 20. Jahrhunderts verdient gemacht. 2005 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt, 2009 bis 2013 war er Generalsekretär des deutschen PEN-Zentrums.



HANS-ALBERT WALTER

**GIB DEM HERRN DIE HAND,
ER IST EIN FLÜCHTLING**

Essay

Mit einem Nachwort von Herbert Wiesner

ca. 100 Seiten

Halbleinen, Fadenheftung

ca. 10,5 × 18 cm

(D) € 18,90, (A) € 19,40, sFr 24,50 (UVP)

ISBN 978-3-946595-00-7

Auch als E-Book erhältlich

Erscheinungstermin: September 2016



»Es kann kaum Zweifel geben, dass diese Studie die unverzichtbare Arbeit zum Thema bleiben wird ... Literaturgeschichte in ihrer besten Form.«

W.G. Sebald zu Hans-Albert Walters Standardwerk *Deutsche Exilliteratur 1933 – 1950*



LESEPROBE

Immer aufs neue bestätigte sich, was Brecht in den satirischen Satz gefaßt hat, der edelste Teil eines Menschen sei sein Paß, und diese Erfahrung hatte prägende Kraft auf Lebenszeit. Ludwig Marcuse griff regelmäßig ins Jackett, bevor er aus dem Haus ging, und er zögerte nicht mit der Erklärung, als er beim zweiten oder dritten Mal meinen fragenden Blick bemerkte. Der Paß. Er verlasse die Wohnung nie ohne Paß. Dabei gingen wir nur spazieren oder ins Restaurant [...]. Die Zeit der Staatenlosigkeit war für Ludwig Marcuse schon seit zwei Jahrzehnten vorbei.





MENSCH – MASCHINEN – MUSIK

Das Gesamtkunstwerk Kraftwerk

Eine umfassende Bestandsaufnahme nach mehr als 40 Jahren Mensch-Maschinen-Musik: Die Band Kraftwerk zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen Düsseldorfer Bahnhofsviertel und MoMA, New York. Mit einem Vorwort von Stephen Mallinder (Cabaret Voltaire).

NEUE, KENNTNISREICHE UND KRITISCHE PERSPEKTIVEN auf das künstlerische Projekt Kraftwerk, das die Band aus dem Kling-Klang-Studio in die bedeutendsten Museen der Welt führte, prägen die Beiträge dieses mit Dokumenten, Gesprächen und einem wiederzuentdeckenden Theaterstück angereicherten Essaybandes. Sie beleuchten entlang der Diskografie die zentralen Themen der jeweiligen Schaffensphasen und stilbildende Alben wie *Autobahn*, *Die Mensch-Maschine* und *Computerwelt* in ihrem zeitgeschichtlichen Kontext. Anhand werkübergreifender Aspekte verorten weitere Essays Kraftwerk als multimediales Phänomen im kulturgeschichtlichen Hallraum von Pop Art und Konstruktivismus, technischer Innovation und künstlerischer Avantgarde. Ein Gespräch zwischen Alexander Kluge und Max Dax, ein Interview von Olaf Zimmermann mit Ralf Hütter, historische Features über Kraftwerk und andere Dokumente und Texte erweitern den Band zu einer noch größeren Umschau. Und mit Karel Čapeks Theaterstück *R.U.R. – Rossums Universale Roboter* von 1920, das das Wort »Roboter« überhaupt erst in die Welt trug und hier nach langer Zeit in neuer Übersetzung vorliegt, wird ein literarischer Urtext der Robotik wieder präsentiert, der in direkter Verbindung zur Kraftwerk-Ästhetik und zum Konzept der Mensch-Maschine steht.

DIE BAND

Kraftwerk wurde 1970 von Ralf Hütter und Florian Schneider gegründet. Singulär für eine deutsche Band ist die globale Wirkung infolge des von ihr ausgelösten Paradigmenwechsels – der elektronischen Erzeugung von populärer Musik. Die Düsseldorfer Maschinenmusik trug damit wesentlich zur Entstehung heute dominierender Genres wie Rap und House/Techno bei. In Kraftwerks Konzeptalben spiegeln sich zudem politische, ökonomische und soziale Entwicklungen der deutschen bzw. europäischen Nachkriegsgeschichte, wobei gerade die künstlerische Reflexion des technologischen Fortschritts für die unverminderte Relevanz der Konzeptkunst dieser Band sorgt.

DER HERAUSGEBER

Uwe Schütte, Jahrgang 1967, hat 1996 an der University of East Anglia bei W. G. Sebald über den österreichischen Autor Gerhard Roth promoviert. Er ist Reader in German an der Aston University in Birmingham, Literaturkritiker, Kulturessayist und Musikjournalist, u. a. als regelmäßiger Mitarbeiter von Volltext, Spex, Der Freitag und der Wiener Zeitung. Er veröffentlichte zahlreiche wissenschaftliche Aufsätze und Essays sowie rund 20 Bücher als Autor und Herausgeber, darunter zuletzt: *German Pop Music – A Companion* (2016), *Godstar – Der verquere Weg des Genesis P-Orridge* (2015), *Interventionen. Literaturkritik als Widerspruch bei W. G. Sebald* (2014), *Urzeit, Traumzeit, Endzeit – Versuch über Heiner Müller* (2012) und *Basis-Diskotheek Pop und Rock* (2011).



© David Sailer IMAGES 2016



Mit der
Neuübersetzung
von Karel Čapeks
R.U.R.

MENSCH – MASCHINEN – MUSIK

Das Gesamtkunstwerk Kraftwerk

Herausgegeben von Uwe Schütte

ca. 400 Seiten

gebunden

Fadenheftung, Leseband

12,5 × 20,5 cm

(D) € 24,90, (A) € 25,60, sFr 32,00 (UVP)

ISBN 978-3-946595-01-4

Auch als E-Book erhältlich

Erscheinungstermin: Oktober 2016



»Wenn man alle ihre acht offiziellen Alben in einer Nacht hört, dann werden vierzig Jahre zu einem Tag. Es gibt darin nichts Gestriges.«

Alexander Kluge im Gespräch über Kraftwerk

In diesem Buch u. a. zu lesen: Ulrich Adelt, Karel Čapek, Max Dax, Heinrich Deisl, Alexander Harden, Ralf Hütter, Marcus S. Kleiner, Alexander Kluge, Stephen Mallinder, Didi Neidhart, Sean C. Nye, Melanie Schiller, Eckhard Schumacher, Uwe Schütte, Enno Stahl, Jost Uhrmacher, Johannes Ullmaier, Axel Winne, Olaf Zimmermann

OSWALD SPENGLER

ICH BIN KEIN PROPHET

Die Aufzeichnungen »Politica« aus dem Nachlass

Erstmals aus dem Nachlass vollständig ediert: die politische Innenwelt des Autors des *Untergangs des Abendlandes*, wie sie sich in den als »Politica« geordneten Notizen niederschlägt. Eine widersprüchliche Lektüre.

ÜBER EINEN ZEITRAUM von mehr als 20 Jahren dokumentieren größtenteils unbekanntere Aufzeichnungen das Denken des vielleicht wirkmächtigsten Vertreters der sogenannten »Konservativen Revolution« zwischen Erstem Weltkrieg und Nationalsozialismus. Seine Thesen, vor allem sein Vergleich des »Untergangs« alter Zivilisationen mit der Entwicklung des Abendlandes, prägten jahrzehntelang Dichtung und Philosophie: Thomas Mann, Robert Musil, Hermann Hesse, Martin Heidegger, Theodor W. Adorno und viele andere beschäftigten sich kritisch mit Spengler. Von Anfang an reizten dabei sein herrischer Ton, seine zur Schau gestellte Kaltblütigkeit und sein deutschnationaler Aristokratismus, faszinierten aber auch die ungewöhnlichen neuen Blickwinkel auf Geschichte und Gesellschaft. Mit der Edition des politischen Nachlasses, der über 1300 einzelne Fragmente umfasst, wird ein Textkonvolut zugänglich gemacht, das es zum ersten Mal erlaubt, die Entwicklung der politischen und gesellschaftlichen Ideen Spenglers mit ihren Brüchen und Kontinuitäten jenseits der veröffentlichten Werke nachzuvollziehen.



© BArch, Bild 183-R06610

DER AUTOR

Oswald Spengler, Jahrgang 1880, lebte zurückgezogen in München und schrieb seit 1911 am *Untergang des Abendlandes*, der ihn ab Erscheinen des ersten Bandes 1918 (Band 2 erschien 1922) weltberühmt machen sollte. In der Folge verfasste er stark deutschnational orientierte politische Aufsätze und weitere geschichtsphilosophische Werke, die seine Theorien des »Untergangs« mit Blick auf die Weltlage seiner Zeit präsisierten (u. a. *Der Mensch und die Technik*, 1931, *Jahre der Entscheidung*, 1933). In der Weimarer Republik gehörte Spengler mit seiner aristokratisch grundierten Kultur- und Geschichtstheorie und seiner Machtverherrlichung zu den schärfsten und profiliertesten Feinden der Demokratie und wird deshalb trotz seiner Ablehnung des Nationalsozialismus mit gutem Grund als ein geistiger Wegbereiter der Nazi-Diktatur in Deutschland betrachtet. Spengler starb, mit Publikationsverbot belegt, 1936 mit 55 Jahren in München.

DER VORWORTGEBER

Gilbert Merlio, Jahrgang 1934, war u. a. 1993 bis 2001 Professor der Germanistik an der Pariser Sorbonne und hat sich seit langem als kritischer Spenglerforscher einen Namen gemacht. Seine bedeutende Monografie *Oswald Spengler – Témoin de son temps* stand 1982 am Anfang dieser kritischen Auseinandersetzung.

DER HERAUSGEBER

Fabian Mauch, Jahrgang 1993, befasst sich seit mehreren Jahren mit der Sichtung und Aufarbeitung des Nachlasses von Oswald Spengler in der Bayerischen Staatsbibliothek. Seit 2012 studiert er an der Universität Stuttgart Germanistik und Philosophie.



OSWALD SPENGLER
ICH BIN KEIN PROPHET
Die Aufzeichnungen »Politica«
aus dem Nachlass
Mit einem Vorwort von Gilbert Merlio
Herausgegeben von Fabian Mauch
ca. 600 Seiten
gebunden
Fadenheftung, Leseband
12,5 × 20,5 cm
(D) € 34,90, (A) € 35,90, sFr 44,50 (UVP)
ISBN 978-3-946595-02-1
Auch als E-Book erhältlich
Erscheinungstermin: Oktober 2016



LESEPROBE

Die großen Fragen dieses Jahrhunderts zerfallen wie die jedes anderen in 2 Gruppen, in die polit. und die wirtschaftlichen Ziele. Aber der Unterschied von früheren Zeiten liegt darin, daß von nun an die Politik eine Funktion der Wirtschaft ist. [...] Ich habe d. preuß. Geist eine Art Soz. genannt, nicht umgekehrt. Proleten haben das nicht verstanden. Ich habe von oben nach unten gesehen, nicht umgekehrt. [...] Sie reden von ihrer Rasse und zeigen auf d. Bamberger Reiter, als ob er ihresgleichen wäre. Ohne zu fragen, was er von ihrer Rasse denken würde. Diese Krüppel, Schafsgesichter [...]. Was edle Rasse ist: Araberscheich, Bali, Java; wie jämmerlich sind sie dagegen!

Der Band mit den »Politica« Spenglers eröffnet die Oswald-Spengler-Schriftenreihe des Stuttgart Research Centre for Text Studies (SRCTS) an der Universität Stuttgart. Sie verfolgt das Ziel, das Wirken Spenglers kritisch aufzuarbeiten, und soll zugleich der ideologischen Vereinnahmung, Vereinfachung und Verharmlosung des Spenglerschen Denkens entgegenwirken. Wissenschaftlicher Beirat: Andrea Albrecht (Stuttgart), Barbara Beßlich (Heidelberg), Gilbert Merlio (Paris), Wolfram Pyta (Stuttgart), Sandra Richter (Stuttgart), Claus Zittel (Stuttgart).

C.W. LESKE } VERLAG }

C. W. LESKE VERLAG

Ackerstr. 20
40233 Düsseldorf
Tel.: 02 11 / 41 60 81 87
Fax: 02 11 / 41 60 72 71
nachricht@cwleske.de
www.cwleske.de

VERLAGSLEITUNG

Viola Eckelt
Axel von Ernst

PROGRAMMLEITUNG, LEKTORAT

Christoph Steker
programm@cwleske.de

PRESSE

Britta Bleckmann
Tel.: 01 77 / 2 73 14 35
presse@cwleske.de

LIZENZEN UND VERANSTALTUNGEN

Olaf Tschoetschel
Tel.: 02 11 / 4 16 56 09
auftritt@cwleske.de

UNSERE AUSLIEFERUNG FÜR DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH

LKG

Leipziger Kommissions- und
Großbuchhandelsgesellschaft mbH
An der Südspitze 1 – 12
04571 Rötha
www.lkg-va.de

Kundenservice LKG

Ursula Fritzsche
Tel.: 03 42 06 / 65-135
Fax: 03 42 06 / 65-1739
ursula.fritzsche@lkg-service.de

UNSERE AUSLIEFERUNG FÜR DIE SCHWEIZ

Kaktus

Verlagsauslieferung
Unterlachenstr. 32
Postfach 3120
6002 Luzern
Tel.: 041 / 2 02 14 17
Fax: 041 / 2 02 14 18
auslieferung@kaktus.net
www.kaktus.net

UNSERE VERTRETERINNEN IN DEUTSCHLAND

Baden-Württemberg, Bayern, Saarland, Rheinland-Pfalz

Nicole Grabert
c/o Vertreterbüro Würzburg
Huebergasse 1
97070 Würzburg
Tel.: 09 31 / 1 74 05
Fax: 09 31 / 1 74 10
grabert@vertreterbuero-
wuerzburg.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein

Christiane Krause
c/o büro indiebook
krause@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen

Regina Vogel
c/o büro indiebook
vogel@buero-indiebook.de

Vertreterbüro

für Christiane Krause
und Regina Vogel
büro indiebook
Bothmerstr. 21
80634 München
Tel.: 089 / 12 28 47 04
Fax: 089 / 12 28 47 05
www.buero-indiebook.de

UNSER VERTRETER IN ÖSTERREICH

Seth Meyer-Bruhns
Böcklinstr. 26 / 8
1020 Wien
Tel./ Fax: 01 / 2 14 73 40
meyer_bruhns@yahoo.de

UNSER VERTRETER IN DER SCHWEIZ

Andreas Meisel
Verlagsvertretungen
Hedingerstr. 13
8905 Arni AG
Tel./ Fax: 056 / 6 34 24 28
andreas.meisel@bluewin.ch

Gestaltung: www.jan-frerichs.com
Titelfoto und Foto S. 6 – 7,
Kraftwerk Dolls, 1981:
© Ilse Ruppert / INTERTOPICS
Änderungen vorbehalten
Stand: Mai 2016